

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIG GEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!
FREI UND UNENTGELTICH
INSPIRIEREND
S&G



NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!
WELTGESCHEHEN UNTER
DER VOLKS LUPE
S&G

HAND-EXPRESS

DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

~ AUSGABE 45/13 ~

INTRO

Zum Schutz der Schweiz vor Lüge und Zwang empfehlen wir ein Nein zum revidierten Epidemien-gesetz am 22. September 2013.

Das ist ein Nein zum Impfwang!

Obwohl das BAG (Bundesamt für Gesundheit) auf seiner Homepage schreibt: „Weder das geltende, noch das revidierte EpG sehen einen Impfwang vor“, stimmt dies nicht mit der wirklichen Sachlage des Art. 6, §2d des revidierten EpG überein. Dort heisst es: **Der Bundesrat kann (...) folgende Massnahmen als obligatorisch anordnen: Impfungen bei gefährdeten Bevölkerungsgruppen, bei besonders exponierten Personen und bei Personen, die bestimmte Tätigkeiten ausüben.**

Dies betrifft in erster Linie Krankenschwestern (die dies keinesfalls befürworten) und kann später für jeden beliebigen Bürger gelten (jeder kann zu einer „gefährdeten Bevölkerungsgruppe“ zählen)!

Wer also am 22. September 2013 für das Epidemien-gesetz stimmt, stimmt gleichzeitig für den Impfwang.

Bettina Busch

Machtabgabe an BAG und WHO mit dem revidierten Epidemien-gesetz EpG!

Das BAG schreibt auf seiner Homepage: Die Schweiz ist Mitglied der WHO. (...) Ihre Kompetenzen tangieren in keiner Weise die hoheitliche Autonomie der Schweiz. Dies stimmt mit der wirklichen Sachlage des revidierten EpG nicht überein: Die Schweiz verliert ihre hoheitliche Autonomie, gemäß Art. 6, §1b: Eine besondere Lage liegt vor, wenn die Weltgesundheitsorganisation (WHO) festgestellt

hat, dass eine gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite besteht und durch diese in der Schweiz eine Gefährdung der öffentlichen Gesundheit droht.

Im Jahr 2009 hatte die WHO die höchste Pandemiestufe für die Schweinegrippe ausgerufen. Es bestand jedoch zu keinem Zeitpunkt eine ernsthafte Bedrohung – schweizweit starben 20 Personen (bei einer normalen

Grippe jährlich bis zu 1.000 Personen). 13 Mio. Impfdosen wurden auf Anraten der WHO gekauft, davon 10,5 Mio. ungenutzt entsorgt (= 64,5 Mio!! Steuergelder verschleudert).

Nein zum rev. EpG – Ja zur Selbstbestimmung.

Quelle:
Originaltext eines Flyers des Vereins
Ärzteschutz, www.aerzteschutz.ch

„Hier war die Arznei, die Patienten starben und niemand fragte, wer genau, so haben wir mit höllischen Latwergen, in diesen Tälern, diesen Bergen, weit schlimmer als die Pest getobt, ich selbst habe das Gift an Tausende gegeben, sie welkten hin, ich muss erleben, dass man die frechen Mörder lobt.“
Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832)

Gegen das Kreuz – für das Kopftuch Schweizerisches Recht weicht internationalem Diktat

us. Vor gut zwanzig Jahren entfesselte jemand, der sich von einem in einem Schulzimmer angebrachten Kruzifix „proviziert“ fühlte, eine Prozesslawine. Die Klage, gerichtet gegen die Tessiner Schulgemeinde Cadro, ging über alle Instanzen, bis ans Bundesgericht.

Kruzifix Nein

Das bundesgerichtliche Urteil beschied schließlich: Das Kruzifix sei zu entfernen. In einem Staat, der Glaubensfreiheit zum Verfassungsprinzip erhoben und sich als Staat der Religionsneutralität verschrieben hat, dürfe nicht ein für alle offenes Schulzimmer von einer einzigen Glaubensrichtung für ihr religiöses Identifikationssymbol beansprucht werden. Um der Glaubensfreiheit willen müsse das Kruzifix verschwinden.

Kopftuch Ja

Für das Kopftuchgebot gibt es – im Gegensatz zum gekreuzigten Christus – keine religiöse, wohl aber viele ausgeprägte gesellschaftspolitische Begründungen. Das Kopftuch ist Resultat eines – wenn auch nachträglich religiös verbrämten – gesellschaftlichen, von Männern erlassenen Gebots, „weibliche Reize“ zu verhüllen. Es ist somit ein – wenn auch nachträglich religiös verbrämtes – Symbol geschlechtlicher Unterdrückung. Schulmädchen ohne Kopftuch sind für die, die dieses Unterdrückungsgebot erlassen haben, offenbar „Reizfiguren“. Trotz dieser Umstände erlässt das Bundesgericht jetzt ein verbindliches, mit religiösen Argumenten unterlegtes Urteil, wonach das Kopftuch im Schul-

zimmer zu tolerieren sei. Während das Kruzifix als „die Religionsneutralität verletzend“ zu entfernen sei, erklärt das Bundesgericht die Akzeptierung des Kopftuchs als Ausdruck religiöser Überzeugung auch in Unterrichtszimmern öffentlicher Schulen als verbindlich: Kruzifix NEIN – Kopftuch JA!

Quelle: Originalartikel
Auszug aus „BRISANT“
Freitagskommentar der
„Schweizerzeit“, 12.7.2013

„Jedes Verbot verschlechtert den Charakter bei denen, die sich ihm nicht willentlich, sondern gezwungen unterwerfen.“
Friedrich Nietzsche, Nachlass

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden scheinbar immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!
Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!
Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzartikel an SuG@infopool.info

Kriegsführung mittels Pornographie

dec. Niemand schürt den Antisemitismus mehr als solche, die ihr Unwesen im Namen des bekennenden Judentums betreiben. Die jüdische Dominanz, z.B. in der Pornoindustrie, wird unwiderlegbar mit Stolz und atemberaubender Dreistigkeit offen dokumentiert. Der in der Nachkriegszeit (20. Jahrhundert) berühmteste Pornograph Reuben Sturman, ein bekennender Jude, stand in dem Ruf, „nicht einfach die Erwachsenen-Unterhaltungsindustrie zu kontrollieren, sondern die (Porno-) Industrie in Person zu sein ...“. Auch wenn es um das lukrativste Geschäft überhaupt geht, der wahre Grund, warum Juden speziell im Pornogeschäft tätig seien, ist laut Goldstein ein anderer. Dieser Pornoproduzent Al Goldstein, so bezeugt es der Journalist Luke Ford, habe ihm gegenüber folgende alarmierende Aussage gemacht: „Der einzige Grund, warum wir Juden in der Pornographie sind, ist, weil wir denken, dass Christus Scheiße (und noch Schlimmeres) ist und Katholizismus Scheiße (und noch Schlimmeres) ist. Pornographie ist dazu da die christliche Kultur zu zerstören.“ Das jüdische Interesse an Pornographie outet sich somit als Resultat eines primitiven Hasses auf christliche Autorität. Jetzt wissen wir, auf welche Art und Weise in der modernen Zivilisation noch immer ungestraft (Religions-) Kriege betrieben werden können.

Quellen:

„The Jewish Quarterly“ * Winter 2004,
„Nathan Abrams“ * über Juden in der
amerikanischen Pornindustrie“
[www.jewishquarterly.org/issuearchive/
article325.html?articleid=38](http://www.jewishquarterly.org/issuearchive/article325.html?articleid=38)
[www.lukeford.net/
archives/updates/030607.htm](http://www.lukeford.net/archives/updates/030607.htm)
[www.criticomblog.wordpress.com/
2013/03/02/pornos-sind/](http://www.criticomblog.wordpress.com/2013/03/02/pornos-sind/)

*Ein anerkanntes vierteljährlich international erscheinendes Magazin für jüdische wissenschaftliche Studien.

**Nathan Abrams ist ein Dozent in moderner amerikanischer Geschichte an der Universität in Aberdeen.

Aufklärung über Selbstbefriedigung

af. Erfahrungsbericht von Eltern eines Schweizer Sechstklässlers: Obwohl der St. Galler Lehrplan die Hauptverantwortung für die Sexualerziehung den Eltern zuspricht, wurden wir Eltern nicht über die Durchführung der Sexualerziehung informiert. Ich (Mutter) durfte diese Schulstunden auch nicht besuchen, mit der Begründung, die Schule habe die Intimsphäre der Schüler zu wahren. Bei der Durchsicht der Arbeitsblätter stieß ich auf das Thema Selbstbefriedigung. Nachdem genau beschrieben wurde, welche Körperstellen auf welche Art zu berühren seien, hieß es: „Sehr viele Jugendliche haben bei der Selbstbefriedigung sexuelle Phantasien. So kann man Bedürfnisse ausleben, die in der Wirklichkeit keinen Platz finden. Für Jungen ist Selbstbefriedigung eine Art „Dampf ablassen“ und auch für Mädchen ist dies eine gute Übung, sich zu erfor-

schen und sexuelle Vorlieben zu erkennen. Sich selbst zu befriedigen ist nicht unmoralisch.“

Diese „Moral“ wurde den Schülern im Unterricht auch mit einem Comicfilm vermittelt. Als ich mich über diesen Inhalt beim Vorsteher des Amtes für Volksschule beschwerte, bestätigte er, dass dieser Unterrichtsinhalt den Lehrplanvorgaben entspreche.

Wie viele Eltern wissen überhaupt, welche Inhalte ihren Kindern in der Schule vermittelt werden? Wer kümmert sich darum und sagt offen „Nein“ zu dieser verderblichen Manipulation der Schüler? Welche Verbände oder Menschen stecken hinter einer solchen Lehrplanvorgabe und was ist ihre wirkliche Absicht?

Quelle:

Persönlicher Erfahrungsbericht

**„Sei du selbst die
Veränderung, die du dir
wünschst für diese Welt.“
Mahatma Gandhi**

Ein Bravo an die Lebensschützerin Lila Rose

mab. Die heute 24-jährige Lila Rose gründete bereits im Alter von 15 Jahren die Lebensrechtorganisation „Live Action“. Mit 18 Jahren gab sie vor, schwanger zu sein und filmte mit versteckter Kamera in Kliniken der Abtreibungsorganisation Planned Parenthood (PP). Mit ihren Filmaufnahmen deckte sie die Machenschaften der Organisation auf und sagt heute stolz: „Unsere Kamera ist unsere Waffe.“ Mittlerweile hängen in den PP-Kliniken Steckbriefe von ihr, was sie nicht weiter stört, da viele junge Frauen für sie den Gang in die Kliniken unternehmen. Die aufgenommenen Kurzfilme sind schockierend: Darin geben PP-Mitarbeiterinnen freimütig zu, dass sie Babys, welche ihre Abtreibung überleben, einfach sterben lassen. Für den Fall eines herbeigeführten häuslichen Aborts, raten sie den Fötus

„einfach die Toilette hinunter zu spülen“. Solche lebensverachtenden Praktiken hätten wir ohne diese mutigen jungen Frauen nie erfahren. Man fragt sich, was hat Lila Rose bewogen, sich so vehement für das Leben ungeborener Kinder einzusetzen?

Als sie neun Jahre jung war, bekam sie ein Buch mit abgetriebenen Föten zu Gesicht. Die Grausamkeit der Aufnahmen und das Wissen darum, dass diese Praxis seit 1973 in den USA legal ist, ließen ihr fortan keine Ruhe mehr. Es hat sie derart betroffen gemacht, dass sie sich dem Kampf für das ungeborene Leben verschrieben hat.

Ein Bravo an Lila Rose und ihre Mitstreiterinnen, von solchen Heldinnen braucht die Welt noch mehr!

Quelle:

Wochenzeitung JUNGE FREIHEIT

Nr. 26/13, 21. Juni 2013

„Lila für das Leben“

EU-Bürgerinitiative: Europaweite Adresssammlung?

juh. Die EU vergibt jährlich Millionen von Euros an die embryonenverbrauchende Forschung und an abtreibungsbefürwortende internationale Organisationen. Nun wollen sich Lebensschützer im EU-Raum gegen eine solche Verwendung von EU-Steuergeldern wehren. Im Gegensatz z.B. zu einer Schweizer Initiative hat eine EU-Initiative jedoch keine bindende Wirkung. Viele Unterzeichnende wissen zudem nicht, dass bei den europäischen Institutionen in Brüssel eine „schwarze Liste“ mit Namen von Abtreibungsgegnern existiert. Auf der Liste finden sich vorwiegend christliche Organisationen, die sich für den Schutz des Lebens Ungeborener, für Behinderte und alte Menschen einsetzen.

Es liegt der Verdacht nahe, dass die EU aus solchen Initiativen nur ihren Nutzen zieht, indem sie die Daten sammelt, aber keinerlei Absicht erkennen lässt, dass sie etwas ändern will. Aber wer nicht für das Leben ist, ist dagegen. Da gibt es keine Grauzone.

Quellen: Infoblatt:

mammainfo, Nr. 27 März/April 2013,
„Kein Geld aus der EU-Kasse für die
Tötung ungeborener Kinder!“, S.1-4
www.1-von-uns.de/content/start.html
[www.factum-magazin.ch/wFactum_de/
aktuell/2012_10_12_Schwarze_Liste_
Lebensschuetzer.php](http://www.factum-magazin.ch/wFactum_de/aktuell/2012_10_12_Schwarze_Liste_Lebenschuetzer.php)

Schlusspunkt •

**„Wahre Moral besteht
nicht darin,
ausgetretenen Pfaden
zu folgen, sondern für
sich selbst den wahren
Weg zu finden,
der einem entspricht
und diesem
unerschrocken
zu folgen.“
Mahatma Gandhi**

Der Handexpress-Druck erfolgt nicht zentral. Bitte selber mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

Impressum: 27.7.13

S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitsliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

Verantwortlich für den Inhalt:

Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte widerspiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion.

Redaktion:

Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

S&G ist auch erhältlich in: ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR

Abonnentenservice: www.anti-zensur.info

Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen

Österreich: AZZ, Postfach 61, A-9300 St. Veit a. d. Glan

Schweiz: AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein



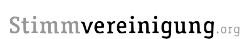
www.anti-zensur.info



www.klagemauer.tv



www.panorama-film.ch



www.stimmvereinigung.org



www.agb-antigenozidbewegung.de



www.sasek.tv